

RUDELSDORF.

PROVINZ SCHLESIEIEN. — REGIERUNGS-BEZIRK BRESLAU. — KREIS POLN. WARTENBERG.

Die jetzt mit einander verbundenen Rittergüter Ober- und Nieder-Rudelsdorf (Droltowitz) mit der dazu gehörigen Colonie Dyhrnfeld (Zawada) und dem Rittergute Radyne (Radyn) liegen in der fruchtbaren Ebene des Wartenberger Kreises ringsum von Laub- und Nadelholz-Forsten eingeschlossen, an der Chaussee von Breslau nach Kalisch, $1\frac{3}{4}$ Meilen von Warsberg, $6\frac{3}{4}$ Meilen von Breslau entfernt, und beträgt das nach geschehener Servituten-Ablösung noch verbleibende Dominica-Areal 7274 Morgen, wovon 3852 Morgen Eichen- und Kiefer-Forst.

Die Nachrichten und Documente über den Besitz dieser Güter sind mangelhaft und da Rudelsdorf erst in dem letzten Jahrhunderte mit Radyne verbunden wurde, der Besitz ein oft wechselnder und sehr verschiedener.

Die noch vorhandenen Kauf-Documente von Rudelsdorf nennen als Eigenthümer dieser Güter 1661 Georg von Sternberg; 1673 Leopold Moritz von Prittwitz

und Gaffron; 1676 Otto Heinrich von Keltsch und Rimberg; 1679 Max Leopold von Greifenstein; 1703 Georg Wenzel von Salisch und Nassengriff; 1721 Carl Max Freiherr von Dyhrn und Schönau; 1789 Freier Standesherr der Herrschaft Goschütz Graf Reichenbach, wo die Rudelsdorfer Güter mit Radyne im Fortbesitz dieser Familie blieben, bis sie der Vater des gegenwärtigen Besitzers, Buchhändler J. G. Korn aus Breslau, 1826 käuflich erwarb.

Die Nachrichten über Radyne sind älter als die von Rudelsdorf. 1546 erkaufte Mathias von Boischnitz das Gut Radyn mit polnischen Rechten von Joachim von Malzahn, Reichsgrafen zu P.-Wartenberg; 1560 George Ruhr von Rathen; 1597 verkauften die Heinrich Ohm von Januczewsky'sche Vormünder Radyn an Bastian von Köslingen, später kam es an Hanns von Koschembahr; 1623

an Christoph von Koschembahr von Skorkow; 1656 an Johann Christian Schalzen; durch Erbtheilung an Wilhelm von Stosz; dann an Peter Moritz von Kotulinsky und der Jeltsch; 1669 an Hanns Christoph von Stosch und Siegroth; 1729 an Johann Jacob von Wegu; 1738 an Ferdinand Wilhelm von Deesky; 1757 durch Ernst Freiherr von Dyhrn mit Rudelsdorf vereint; 1789 besitzt es der Freie Standesherr Graf Reichenbach-Goschütz, dessen Erben wie oben erwähnt Radyne mit Rudelsdorf 1826 an den Buchhändler J. G. Korn verkauften. Beide Güter gelangten durch Erbschaft an seinen Sohn W. G. Korn, den gegenwärtigen Besitzer.

Die Grundmauern des in Rudelsdorf stehenden Wohnhauses so wie des Parterre sind gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts errichtet und wurde diesem im Jahre 1827 eine Etage aufgesetzt.



Nach ein. Orig.-Aufn. v. C. Lüdecke, ausgef. v. Th. Albert, Druck b. Winckelmann & Söhne.

Verlag v. Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

RUDELSDORF.